

contra

Fachstelle gegen Frauenhandel
in Schleswig-Holstein

Frauenhandel auch in Schleswig-Holstein

Frauenhandel findet weltweit statt, auch in Schleswig-Holstein, in allen Regionen, in Städten genauso wie im ländlichen Raum.

Betroffen sind meist Migrantinnen. Die Mehrzahl stammt zurzeit aus Europa, aber ebenso aus Asien, Lateinamerika und Afrika. Manche Frauen haben Frauenhandel auch in ihrem Herkunftsland erlebt und in Schleswig-Holstein Asyl gesucht.

Das wahre Ausmaß von Frauenhandel ist unbekannt. Es wird von einer hohen Dunkelziffer ausgegangen. Nur die wenigsten Straftaten werden polizeilich bekannt.

Die betroffenen Frauen sind auf die Unterstützung Außenstehender angewiesen, weil sie oft nicht die Möglichkeit haben, sich selbst Hilfe zu suchen. Sie verfügen nicht immer über die nötigen Sprach- oder Ortskenntnisse.

Die Fachstelle contra bietet Beratung und praktische Hilfen für betroffene Frauen in ganz Schleswig-Holstein an. Jährlich wenden sich 50 - 70 Frauen an contra, meist mit Unterstützung Dritter.

Bitte geben Sie Informationen über contra weiter!

So erreichen Sie uns

contra – Fachstelle gegen Frauenhandel in S-H

Tel 0431 – 55 77 91 90 (Netzwerkarbeit)

0431 – 55 77 91 91/92 (Beratung)

Sie erreichen uns Montag bis Freitag von 9 – 16 Uhr.

Wenn Sie uns nicht erreichen, sprechen Sie uns bitte auf den **Anrufbeantworter**, ggf. befinden wir uns in einem Beratungsgespräch oder haben Termine außer Haus. Termine/persönliche Treffen vereinbaren wir gerne nach Absprache.

Postfach 3520 | 24034 Kiel

Fax 0431 – 55 77 91 95

Mail contra@frauenwerk.nordkirche.de

Internet www.contra-sh.de

Jede Spende hilft!

Um dringend benötigte Projekte für betroffene Frauen und contra zu finanzieren, sind wir auf Ihre Spenden angewiesen:

contra
**Fachstelle gegen Frauenhandel
in Schleswig-Holstein**

Evangelische Bank eG

DE16 5206 0410 0206 5650 00 | GENODEF1EK1

Verwendungszweck: contra

Es werden selbstverständlich Spendenquittungen ausgestellt.

contra

Fachstelle gegen Frauenhandel
in Schleswig-Holstein

Das ist Frauenhandel

Frauenhandel ist menschenverachtend. Weltweit werden Frauen vorsätzlich und durch Täuschung in Situationen gebracht, die ausbeuterisch oder sklavenähnlich sind.

Es gibt **Frauenhandel in die Prostitution**. Es gibt **Frauenhandel in ausbeuterische Arbeitsverhältnisse**, z.B. in privaten Haushalten, als Au-pair, in der Landwirtschaft, in der Pflege. Es gibt **Frauenhandel in Ehen**, auch Heiratshandel genannt.

Die Täter und Täterinnen nutzen die schwierige Lebenssituation, eine Zwangslage oder auslandsspezifische Hilflosigkeit aus, um die Frauen sexuell oder in ihrer Arbeitskraft auszubeuten. Dabei erpressen und bedrohen sie die Frauen – oft mit psychischer oder körperlicher Gewalt. Frauenhandel liegt unter diesen Umständen auch dann vor, wenn Frauen freiwillig die Prostitution und Arbeit aufgenommen oder eine Ehe geschlossen haben.

Die betroffenen Frauen erleben einen dramatischen Verlust ihrer Autonomie und Selbstbestimmung. An den Folgen tragen sie oft lebenslang.

Hinter Frauenhandel stecken verschiedene Straftaten, u.a.:

- Menschenhandel (§ 232 StGB)
- Zwangsprostitution (§ 232a StGB)
- Zwangsarbeit (§ 232b StGB)
- Ausbeutung der Arbeitskraft (§233 ff. StGB).

Gemeinsam handeln gegen Frauenhandel

Frauenhandel ist eine Menschenrechtsverletzung. Betroffene haben ein Recht auf Unterstützung.

Das ist contra

contra ist eine von 70 spezialisierten Fachberatungsstellen für Betroffene von Frauenhandel in Deutschland – die einzige ihrer Art in Schleswig-Holstein.

contra arbeitet seit 1999, befindet sich in Trägerschaft des Frauenwerks der Nordkirche und wird finanziert aus kirchlichen und Landesmitteln.

Das **contra-Team** besteht aus Diplom-Sozialpädagoginnen und Honorarkräften, z.B. Dolmetscherinnen.

contra ist Mitglied im

- Bundesweiten Koordinierungskreis gegen Menschenhandel e.V. (KOK)
- Landesverband Frauenberatung Schleswig-Holstein e.V. (LFSH).



Gemeinsam handeln gegen Frauenhandel

Frauenhandel ist eine Menschenrechtsverletzung. Betroffene haben ein Recht auf Unterstützung.

Wir beraten und unterstützen

Wir beraten und unterstützen betroffene Frauen in ihrer Muttersprache und vor Ort durch:

- Psychosoziale Beratung und Stabilisierung
- Sichere Unterbringung, Notfall- und Erstversorgung
- Klärung aufenthalts- und sozialrechtlicher Fragen
- Begleitung zu Behörden
- Vermittlung medizinischer Versorgung,
- Rechtsberatung, ggf. therapeutischer Hilfe
- Entwicklung neuer Lebensperspektiven
- Reise- und Rückkehrhilfe, Vermittlung zu Beratungsstellen im Herkunftsland.

Die Beratung ist vertraulich und anonym, freiwillig und kostenlos.

Wir beraten und informieren auch

- Angehörige und Unterstützende,
- Mitarbeitende von Beratungsstellen, Behörden, Einrichtungen.

Wir freuen uns über Ihr Interesse, sprechen Sie uns an!

Wir engagieren uns

Wir fördern interdisziplinäre Zusammenarbeit und entwickeln regionale Vernetzungen.



Wir engagieren uns auf Landesebene für

- verbesserte rechtliche Regelungen und deren Anwendung durch Behörden
- ein interdisziplinäres Opferschutzkonzept
- weitere Beratungsangebote für Betroffene.

Wir informieren landesweit, regional und mehrsprachig unter www.contra-sh.de.

Gestalten Sie mit!

Informieren Sie sich und Andere

- über Frauenhandel und die Arbeit von **contra**,
- geben Sie unsere Faltblätter weiter,
- nutzen Sie unser Internet-Portal: www.contra-sh.de

Sprechen Sie uns an, wenn Sie

- Kontakt zu einer Frau haben, die Hilfe braucht und vermutlich von Frauenhandel betroffen ist – auch wenn Sie sich nicht ganz sicher sind
- Fachinformationen benötigen
- Dolmetscherin, Rechtsanwältin oder Therapeutin sind
- ehrenamtlich mitarbeiten wollen.

Unterstützen Sie uns regional, indem Sie

- bei Aktivitäten von **contra** in Ihrer Region mitwirken
- Kontakte zu Multiplikatorinnen, regionalen oder kirchlichen Netzwerken haben und diese für **contra** aktivieren.

Fördern Sie **contra**-Projekte mit einer Spende an:

Evangelische Bank eG
DE16 5206 0410 0206 5650 00
GENODEF1EK1

Verwendungszweck: **contra**